

Heiligkeitgesetz (Lev 17-26)

Quelle: Erich Zenger, Einleitung ins AT, S.71, 159-161.

- ↪ Die Bezeichnung „Heiligkeitgesetz“ (nach These von A. Klostermann 1877: Lev 17-26 sei als primär eigenständiges Rechtskorporus entstanden und sekundär in P eingearbeitet) geht zurück auf die Formel in **Lev 19-22**: „**Ihr sollt heilig sein, denn ich JHWH euer Gott bin heilig**“, erstmals in Lev 19,2.
- ↪ priesterliche Theologie; selbstständige Größe innerhalb der priesterlichen Literatur.
- ↪ Paränesen machen die spezifisch priesterliche Theologie der Gottesnähe sichtbar: Die Heiligkeit des Gottes JHWH will und muss sich seinem Volk (und durch dieses der Welt insgesamt) einbilden.

Verhältnis des Heiligkeitgesetzes zum Deuteronomischen Gesetz:

<i>E. Otto</i> – gängige These: Die Redaktion von Lev 17-26 habe das Heiligkeitgesetz als kritische Exegese des älteren Dtn konzipiert.	↔	<i>G. Braulik</i> : Es gibt gute Argumente dafür, dass die letzte Redaktion (bei mehrstufiger Wachstumsgeschichte) von Dtn 12-26 sich an Lev 17-26 inspiriert hat.
---	---	--

Daran, dass Israel heilig ist, wird sichtbar, dass und wie JHWH heilig ist.

Ziel des Exodus war nach priesterlichem Denken des Heiligkeitgesetzes die **Heiligung Israels**:

Israel kann heilig sein, weil und insofern JHWH in ihm Heiligkeit bewirkt.

„**Heiligen**“ ist ein doppelter komplementärer Vorgang:

- 1.) einen Gegenstand, einen Ort, eine Zeit, ein Tier oder einen Menschen aus einem normalen, profanen Verwendungs- oder Lebenszusammenhang herausnehmen = „**aussondern**“
 - 2.) um das „Ausgesonderte“ **in die Nähe Gottes zu bringen**; freizumachen für die Präsenz Gottes.
- ↪ Die doppelte, komplementäre Dynamik der Heiligung Israels durch JHWH kommt im Heiligkeitgesetz sprachlich durch die Vermischung von Verboten (Aspekte der Absonderung von allem Wider-Göttlichen) + Geboten (Aspekt der Gottesnähe) zum Ausdruck.
 - ↪ Die Ethik des Heiligkeitgesetzes ist keine bloß negative Ethik (Verbotsethik), sondern eine entschieden **positive Ethik, die zur Tat drängt**.
 - ↪ Grundprinzip der priesterlichen „Heiligkeitsethik“ ist das Prinzip der **Nachahmung**: JHWH ist heilig, deshalb soll Israel als *sein* Volk heilig sein (wobei aufgrund der Transzendenz des heiligen Gottes seine Heiligkeit in keinem Menschen voll gegenwärtig werden kann).
 - Lev 20,26** - Bundesformel: „Darum sollt ihr mir heilig sein; denn ich, der HERR, bin heilig, der euch abgesondert hat von den Völkern, daß ihr mein wäret.“